

\*Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz,  
 Phill. 1745

B10

7. Jh.; Burgund.

Pergament, 119 foll., ca. 320 x 240 mm (ca. 270 x 190 mm), Unziale und Halbunziale, zwei Hände, 20–24 Zeilen. Lagén: 14 IV<sup>112</sup> + (IV–1)<sup>119</sup>. Kustoden: XXIII (8<sup>v</sup>) bis XXV (24<sup>v</sup>).

Provenienz: Lyon (Korrekturen von der Hand des Florus [† um 860]; in der Lyoner Dombibliothek aufgefunden von Jacques Sirmond); Collège Clermont, Paris (*ML 117*), ab 1764 Gerard Meerman (Nr. 578), 1824 an Thomas Phillipps, 1889 aus dem Verkauf T. Fitz Roy Fenwicks, Phillipps' Enkel, an die Königliche Bibliothek zu Berlin.

Der vom Katalog eingehend beschriebene Phillippicus, Teil II des bis 1763/1764 mit Cod. St. Petersburg F. v. II. 3 vereinten Manuskripts, ist hier nur wegen des Konzils von Mâcon (a. 581/583) zu erwähnen, dessen c. 14 aus Childeberti I regis edictum (a. 538?) zitiert (hier fol. 99<sup>v</sup>; Edikt unten Anhang I, Nr. 1). Der Text gehört zu jenem Material, den die zweite Hand ab fol. 88 dem Kern der Sammlung (*Collectio Lugdunensis*) beifügte, und ging in dieser Konstellation auf den jüngeren Cod. Paris Lat. 1452 über (9. Jh., 4. Viertel oder 9./10. Jh.; Rhônegebiet) (Mâcon c. 14: fol. 188<sup>ra</sup>).

**Katalog:** V. Rose, Die Handschriften-Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Berlin 12: Verzeichniss der lateinischen Handschriften 1 (Berlin 1893) Nr. 83, S. 167–171.

**Literatur:** CLA 8 (1959) Nr. 1061, S. 12, 62 und CLA Suppl. (1971) S. 60 f. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 45 ff. u. ö. (Literatur).

**Abbildungen:** CLA 8, Nr. 1061, nach S. 12 (foll. 39<sup>v</sup> und 90, Ausschnitte) (S. 62 Hinweis auf weitere Abb. in der Literatur).

Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Phill. 1762

+

Den Haag, Rijksmuseum Meermannno-Westreenianum, 10 D 2

B7

Um Unklarheiten zu vermeiden, seien die zusammengehörenden Handschriften(teile) zunächst einzeln vorgestellt, so wie sich ihre Beschreibung am jeweiligen Aufbewahrungsort ergeben hat.

**Berlin Phill. 1762:**

9. Jh., 3. Viertel; Reims.

Pergament, 138 foll. (die Blätter sind an den Rändern und Ecken oft abgefalt oder abgeschnitten [ohne Textverlust], und auch sonst zeigt sich stellenweise Wasserschaden; am Anfang und Ende fehlen wenigstens je 3 Blätter), 220 x 186 mm (stark beschnitten, wie das wegen Randtexts breitere Blatt 97 verdeutlicht: 196 mm) (160–170 x 125–133 mm), regelmäßige karolingische Minuskel, 21 Zeilen. Lagen (heute sichtbar): (III–3)<sup>3</sup> + (1+IV)<sup>12</sup> + 8 IV<sup>76</sup> + (V–1)<sup>85</sup> + 6 IV<sup>133</sup> + (IV–3)<sup>138</sup>.

Text in brauner und schwarzer Tinte; Rubriken in roter Capitalis rustica (Korrekturen in Texttinte); Initialen in Rot oder in Texttinte; rote Zahlen.

Weißlicher Pergamenteinband.

Provenienz: Kloster Saint-Remi in Reims (1<sup>r</sup> oben horizontal [10. Jh.]; *In generatione una deletur nomen eius qui hunc librum Sancto Remigio abstulerit*); später im Besitz Jacques Sirmonds (1559–1651) und des Collège Clermont in Paris (Katalog Nr. 621); von Baluze benutzt (Kollationen in Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, Baluze 94, foll. 26<sup>r</sup>–27<sup>v</sup>, 68<sup>r</sup>–69<sup>v</sup>). 1764 gelangte die Hs. in die Hände Gerard Meermans (Nr. 605), 1824 erwarb sie Thomas Phillipps, 1889 von dessen Enkel T. Fitz Roy Fenwick die Königliche Bibliothek zu Berlin.

**Den Haag 10 D 2:**

9. Jh., 3. Viertel (a. 854 bzw. 856 oder bald danach); Reims.

Pergament, 43 foll., 212 x 184 mm (stark beschnitten; ursprüngliche Breite ca. 197 mm, noch sichtbar bei fol. 29, das wegen der Tironischen Noten am Rand nicht verkleinert wurde) (165–167 x 130–133 mm), foll. 24, 25, 29 und 40 unten abgeschnitten ohne Textverlust im Schriftspiegel, karolingische Minuskel, 21 Zeilen, zwei Teile (1–40 von einer Hand; 41–43 von zwei Händen). Lagen: 5 IV<sup>40</sup> + (II–1: Rest der Lage, die J. Sirmond noch vollständiger benutzen konnte [sein Codex Tilianus])<sup>43</sup>; foll. 41–42 gehören nach 43.

Rubriken (Capitalis rustica) dunkelrot, ab fol. 22<sup>r</sup> auch in dunkelbrauner Texttinte mit roten Ausmalungen; einfache Initialen und Zahlen rot oder in Texttinte; Teil II alles in Texttinte.

Foll. 8–16 und ab 22 am Rande Tironische Noten, vgl. LEVISON, Handschriften, S. 512.

Weiß-gelblicher Pergamenteinband des 18. Jh. mit dem handschriftlichen Rückentitel: „CAPITULARIA Regum FRANCORUM Manuscript.“

Provenienz: J. Du Tillet († 1570), dann Pariser Collegium Claromontanum (Katalog Nr. 625), ab 1763 Gerard Meerman (Nr. 606); 1824 von Baron van Westreenen erworben.

Paläographische und codicologische Übereinstimmungen weisen darauf hin, daß die Codd. Berlin Phill. 1762 und Den Haag 10 D 2 als Teile einer einst zusammengehörenden Hs. zu gelten haben. Übei

ihre ursprüngliche Komposition gibt uns Cod. Paris Lat. 4638 Auskunft, in dem eine direkte oder mittelbare Kopie des Werkes erhalten sein dürfte (siehe dort auch Weiteres zur Abschrift des 16. Jh. Rom Vallicell. N. 21 und zur Verwandtschaft mit der Kapitulariensammlung von Beauvais).

Für die Sammlung des Haagensis, die man bislang immer separat betrachtete, erwoog CLASSEN, S. 28 ff. bzw. 271 ff., Entstehung am Hofe Karls des Kahlen. Dagegen meinte HARTMANN, MGH Conc. 3, S. 12, die singuläre Rezeption der nicht eben königsfreundlichen Synode von Ver (a. 844) spreche eher gegen eine Abfassung der Sammlung in der königlichen Kanzlei. Nach der Wiederentdeckung des Gesamtkorpus werden unsere Überlegungen in folgende Richtung gelenkt.

Der Phillipicus 1762 ist offenbar der älteste Vertreter des Ansegis-Worms-Korpus der „Reimser Gruppe“ (siehe unten bei Cod. Paris Lat. 10758). Das hohe, dicht an die Entstehung der Texte heranreichende Alter und die großzügige Form, in der die chronologisch angeordneten Kapitularien Karls des Kahlen der Jahre 843 bis 856 im Haagensis auf viel Pergament niedergeschrieben sind, zuweilen mit freien Zeilen zwischen den Stücken, stützen zudem die Annahme, daß wir in der vorliegenden Überlieferung das Original der Sammlung fassen. Classens nicht näher belegte Feststellung: „Die Haager Handschrift enthält zwar, wie eine Kollation ergab, weniger Fehler als die Edition ihr zuschreibt, kann aber wegen mehrerer offenkundiger Fehler, die die anderen Handschriften nicht haben, nicht Archetyp der Sammlung sein“ (S. 29 Anm. 2 bzw. S. 272 Anm. 69), habe ich bei meinen eigenen Untersuchungen nicht bestätigt gefunden. Wie auch die Varianten der kritischen Edition MGH Conc. 3 zeigen, lassen sich die Abweichungen des Parisinus ohne weiteres durch Eigenkorrektur oder den Einfluß einer zweiten Vorlage erklären.

Ein solch imposantes Kapitularienwerk konnte problemlos aus dem produktiven und informierten Reims hervorgehen und scheint geradezu maßgeschneidert für einen ambitionierten Kirchenpolitiker wie Erzbischof Hinkmar, der nachweislich mit einem Exemplar der hier vorliegenden Art gearbeitet hat. Im 10. Jahrhundert ist die Hs. jedenfalls in kirchlichem Besitz bezeugt (Saint-Remi, Reims).

## Berlin Phill. 1762:

1<sup>r</sup>-68<sup>v</sup>

Ansegis abbatis capitularium collectio (Klasse D, ohne den Namen Lothars), Bücher 1-4 (mit 4, 71-74; die zweispaltig geschriebene Capitulatio zu Buch 1 - einige Kapitelzahlen noch auf den Blattresten II [bis *XXI*] und III [bis *CIIII*] erhalten - und davor wohl auch die Gesamtpraefatio sind mit den ersten drei [oder vier] Blättern verlorengegangen; beginnt mit der Praefatio domni Karoli: *REGNANTE DOMINO NOSTRO*), Appendices 1 und 2, dann nochmals mit eigener kleiner Capitulatio Ansegis, Buch 4, cc. 71-74 (MGH Capit. 1, S. 397-449).

Zusätze:

14<sup>v</sup> (nach Ansegis 1, 99) *Capitula incerta* wohl Ludwigs des Frommen, c. 1: *DE HIS QUI UIRGINIBUS DEO DICATIS SE SOCIANT* (Rubrik wie Ansegis 1, 100). *Qui sponsam alienam non consentiente - quam uoluerit accipiat* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 21-26); Marginalnotiz in Kurzschrift;

32<sup>v</sup>-33<sup>r</sup> (nach Ansegis 2, 32) <*XXXII*> (Rand beschnitten) und *XXXIII* - *Capitula Francica*, cc. 2 und 3, mit Rubriken: *QUALITER IUSTITIAE FIANT PAUPERIBUS. De causis uiduarum pupillorum offanorum (!) - ad aures nostras. DE ILLIS HOMINIBUS QUI INIUSTAS QUAERELAS HABENT. De illis hominibus qui iniuste - iustitiam reddat* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 333 Z. 16-24 und - mit Rubriken - S. 421 f. Anm. a); Kapitelzahlen und Rubriken auch in der Capitulatio;

53<sup>r-v</sup> (nach Ansegis 4, 14) *XV* - *Benedicti Levitae capitularium collectio* 1, 186 (aus einem echten Kapitular?), ohne den Schluß: *DE SOLUTIONE OCCISI PRESBITERI. Presbiteri interfecti episcopo ad cuius parrochiam pertinent - proximior uidetur* (MGH LL 2, 2, S. 55; auch unten Anhang I, Nr. 27, 3: *Capitula a Benedicto Levita singillatim tradita*, c. 3); Kapitelzahl und Rubrik auch in der Capitulatio, doch wurde *XV* zu *XVI* korrigiert, weil Ansegis 1, 15 - entgegen der Reihen-

folge im Textkorpus – vor dem Zusatzkapitel nachgetragen wurde;

56<sup>r</sup> (nach Ansegis 4, 24) *XXVI – Capitula incerta* wohl Ludwigs des Frommen, c. 2, mit Rubrik und c. 3: *QUALITER DE STATU SUO PULSATUS EUINDICET (!)*. *Homo de statu suo pulsatus – fieri potest* (MGH Capit. 1, Nr. 156, S. 315 Z. 27–33; Rubrik: S. 440 Anm. b); c. 3 ohne Kapitelzahl; in der Capitulatio Kapitelzahl (*XXV*) und vollständige Rubrik (fol. 49<sup>v</sup>: ... *euindicet libertatem suam*) von c. 2;

62<sup>v</sup> (nach Ansegis 4, 69) *LXXI – Capitula Francica*, c. 7: *DE NON EXIGENDO HERIBANNO ANTEQ. IUSSIO DOMINICA NOTA FIAT. Vt missi nostri et unusquisque – haec nota faciant* (MGH Capit. 1, Nr. 167, S. 334 Z. 33–36); Kapitelzahl (*LXX*) und Rubrik (... *antequi ...*) in der Capitulatio.

68<sup>v</sup>–70<sup>v</sup> *I–XX – Capitulare Aquisgranense* (a. 802/803): *KARLUS SERENISSIMUS IMPERATOR AUGUSTUS A DEO CORONATUS magnus et pacificus – ut omnes fideles manu roborare studuissent. Vt episcopi circumeant parrochias sibi commissas – in stabilitate et fidelitate sua permansit* (MGH Capit. 1, Nr. 77, S. 170 Z. 28 – S. 172 Z. 32); wahrscheinlich unter Ludwig dem Frommen erneuert, vgl. SEELIGER, Kapitularien, S. 20 f. Anm. 1.

70<sup>v</sup>–71<sup>v</sup> *Constitutio de synodis anno 829 in regno Francorum habendis* (a. 828): *ANNO SEXTO DECIMO REGNANTE DOMNO NOSTRO HLUDOUUICO. CONUENTUS EPISCOPORUM DEBET FIERI IN QUATTUOR LOCIS id est magontiaco – legationem peragere octau. paschae* (MGH Capit. 2, Nr. 184, S. 2 Z. 19 – S. 5 Z. 5). Unmittelbar anschließend:

71<sup>v</sup> *I–VII – Capitula ab episcopis in placito tractanda* (a. 829): *haec capitula ab episcopis tractanda sunt. De decimis quae ad capellas dominicas dantur – ad nostram notitiam deferant* (MGH Capit. 2, Nr. 186, S. 6 Z. 40 – S. 7 Z. 14); c. 7 (*Capitulum de expeditione exercitali*) dürfte nach Form und Inhalt einem sonst unbekanntem

Kapitular Ludwigs des Frommen (a. 828/829) entstammen.

- 71<sup>v</sup> – 73<sup>v</sup>. *I–X – Capitulare Wormatiense* (a. 829): *De his qui sine consensu episcopi – ad palatium uenire compellatur* (MGH Capit. 2, Nr. 191, S. 12 Z. 17 – S. 14 Z. 13).
- 73<sup>v</sup> – 75<sup>v</sup> *I–XV – Capitulare missorum Wormatiense* (a. 829): *ITEM ALIA CAPITULA. De beneficiis destructis hoc obseruetur – ministerium nostrum amittat* (MGH Capit. 2, Nr. 192, S. 14 Z. 34 – S. 17 Z. 9).
- 75<sup>v</sup> – 77<sup>r</sup> *XVI–XXV – Capitulare pro lege habendum Wormatiense* (a. 829): *De homicidiis in ecclesiis uel in atris earum commissis – maius damnum inde ad crescat* (MGH Capit. 2, Nr. 193, S. 18 Z. 2 – S. 20 Z. 11); in Abweichung von der Kapiteleinteilung der Edition werden bei c. 1 der dort zitierte Ansegis 4, 13 und bei c. 5 Ansegis 4, 55 jeweils als eigene Kapitel (*XVII* bzw. *XXII*) gezählt.
- 77<sup>r</sup> *XXVI – Tractoria de coniectu missis dando* (a. 829): *Uolumus ut tale coniectum missi nostri accipiant – habere debent coniectum octab. pentecosten* (MGH Capit. 2, Nr. 189, S. 11 Z. 4–10).
- 78<sup>r</sup> – 137<sup>r</sup> *Benedicti Levitae capitularium collectio*, Additiones 1–3, Additio 4 bis c. 94, dann cc. 119 (Schluß) – 123, 125 und 138 (MGH LL 2, 2, S. 133–155; Additio 1 = *Collectio capitularis Benedicti monastica*: Kapitulariensammlung, deren cc. 1–79 aus den *Capitularia monastica I* [a. 816] und *III* [a. 818/819?] zusammengestellt und vom Fälscher mit Rubriken versehen sind; das Schlußkapitel 80 bringt unter der Überschrift *DE DISCIPLINAE MODO* ein schon in den alten Codd. Paris Lat. 1603, Köln 91, Brüssel 10127–44 und Stuttgart HB VI 109, partiell auch Paris Lat. 10588 der *Collectio Vetus Gallica* [XLVI, 33–37] tradiertes Exzerpt aus cc. 2, 3, 28, 67 und 70 der Benediktregel [CCM 1, S. 545–554 und MGH Capit. 1, Nr. 170, S. 344–348; *Vetus-Gallica-Text* ed. MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 543–545]).

137<sup>v</sup>–138<sup>v</sup> (Etwas jüngerer Zusatz von anderer Hand) Vier von ursprünglich fünf falschen Kanones im Stil des Benedictus Levita, unvollständig abbrechend mit *ad romanum pergat* (vollständig im abhängigen Parisinus Lat. 4638), vgl. SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 400 (nach Cod. Paris Lat. 2449 gedruckt von FOURNIER, Un groupe, S. 358–360).

---

Den Haag 10 D 2:

- 1<sup>r</sup>–3<sup>v</sup> *CAP. I–VI – Conventus in villa Colonia* (Konzil von Coulaines) (a. 843): *INCIPIUNT CAPITULA QUAE ACTA SUNT ANNO III REGNI DOMNI KAROLI REGIS DOMNI HLUDOUUICI IMPERATORIS FILII IN CONUENTU HABITO IN UILLA QUAE DICITUR COLONIA QUAE ETIAM SUBSCRIPTIONE EIUSDEM PRINCIPIS ET EPISCOPORUM AC CETERORUM FIDELIUM DEI CONFIRMATA FUERE CONSENSU UUARINI ET ALIORUM OPTIMATUM INDICATIONE VI. SANCTA ECCLESIA NAUIS MORE UT – loquitur in uobis. De honore uidelicet et cultu* (Schluß-*u* korr. aus *i*) *dei – inrefragabiliter peragat* (MGH Capit. 2, Nr. 254, S. 253 Z. 10–16, S. 253 Z. 23 – S. 255 Z. 47; MGH Conc. 3, S. 14–17, zur Hs. S. 11).
- 3<sup>v</sup>–8<sup>r</sup> *I–VI – Synodus ad Theodonis villam habita* (Konzil von Yütz bei Diedenhofen) (a. 844): *SECUNTUR CAPITULA QUAE ACTA SUNT IN SINODO SECUS TEUDONIS UILLAM HABITAE IN LOCO QUI DICITUR IUDICIUM – MENS. OCTBR. INDICT. VII. Nauis sanctae ecclesiae ab exordio suo – qui loquitur in uobis* (MGH Capit. 2, Nr. 227, S. 113–116; MGH Conc. 3, S. 29–35); die Kanones der Synode wurden von Lothar I., Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen approbiert und damit zum Kapitular erhoben.
- 8<sup>r</sup>–12<sup>v</sup> Konzil von Ver (a. 844) (MGH Capit. 2, Nr. 291, S. 383–387; MGH Conc. 3, S. 38–44).
- 12<sup>v</sup>–13<sup>v</sup> Konzil von Beauvais (a. 845) (MGH Capit. 2, Nr. 292, S. 387 f.; MGH Conc. 3, S. 54 f.).

- 13<sup>v</sup>-15<sup>v</sup> *I-VIII - Capitulare Septimanicum apud Tolosam datum (a. 844): SEQUENTIA CAPITULA ACTA SUNT APUD TOLOSAM CIUITATEM - et absoluant (MGH Capit. 2, Nr. 255, S. 256 Z. 5-9, S. 256 Z. 15 - S. 258 Z. 8; R. D'ABADAL I DE VINYALS, Catalunya carolíngia 2: Els diplomes carolíngis a Catalunya 2 [Institut d'estudis catalans. Memòries de la Secció històrico-arquològica 2, 2, Barcelona 1952] S. 426-429; MGH Conc. 3, S. 19-23).*
- 16<sup>r-v</sup> *I-XVIII - Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis (a. 846), mit Einleitung: HAEC QUAE SECUNTUR CAPITULA EXCERPTA SUNT a domno rege karolo et principibus eius - cum principe obseruare. De honore et cultu ecclesiarum - De sepulturis infra ecclesiam (MGH Capit. 2, Nr. 257, S. 261 Z. 4-15, S. 261 Z. 39 - S. 262 Z. 19).*
- 16<sup>v</sup>-17<sup>r</sup> *Commemorationes zum Konzil von Coulaines u. a. (MGH Capit. 2, Anhang zu Nr. 257, S. 262 Z. 20-30).*
- 17<sup>r</sup>-22<sup>r</sup> *Capitula conciliorum Meldensis et Parisiensis in villa Sparnaco a Karolo rege confirmata (a. 846), ausgewählt nach der foll. 16<sup>r-v</sup> kopierten Notitia de conciliorum canonibus in villa Sparnaco a Karolo rege confirmatis (16 Kanones des Konzils von Meaux-Paris [a. 845-846]: cc. 20-22, 24, 28, 37, 40, 43, 47, 53, 56, 57, 62, 67, 68 und 72; MGH Capit. 2, Nr. 293, S. 403 Z. 17 - S. 404 Z. 18, S. 404 Z. 23-26, S. 405 Z. 27 - S. 406 Z. 9, S. 407 Z. 13-17, S. 408 Z. 4-20, S. 408 Z. 34 - S. 409 Z. 12, S. 409 Z. 33 - S. 410 Z. 12, S. 411 Z. 3-16, S. 411 Z. 23 - S. 412 Z. 6, S. 413 Z. 1-14, S. 414 Z. 16-35, S. 415 Z. 22 - S. 416 Z. 3; MGH Conc. 3, S. 94-96, 97, 99, 102, 103 f., 105, 107 f., 109 f., 110 f., 113 f., 116 f., 118 f.).*
- Ob sich die Vollform dieser Kanones schon auf Epernay zurückführt, was ich für naheliegend halte, oder ob es sich um die ‚Auffüllarbeit‘ eines späteren Redaktors zur oben zitierten Notitia handelt, wie LOT - HALPHEN, *Le règne de Charles le Chauve*, S. 162 ff. vermuten, läßt sich schwer entscheiden. Abgesehen von den verwand-

ten jüngeren Codd. Paris Lat. 4638, Vatikan Vat. Lat. 4982 und Paris Lat. 1567, die das gleiche Exzerpt bieten (siehe jeweils am Ort), wird gern c. 22 über die Leihe von Kirchengut übernommen; zu den MGH Conc. 3, S. 68 f. genannten Codd. Paris Lat. 1568 (9. Jh., 2. Hälfte; zweimal), Vatikan Reg. Lat. 848 (9. Jh., 2. Hälfte) und Paris Lat. 2449 (9. Jh., Ende) kommen etwa die mit dem Parisinus Lat. 2449 verwandten Codd. Leiden Voss. Lat. oct. 29 (9. Jh., 3. Drittel), foll. 55<sup>r</sup>–56<sup>r</sup>, Vatikan Reg. Lat. 994 (9. Jh., 4. Viertel), fol. 52<sup>r-v</sup> und Paris Lat. 3877 (9. Jh., 4. Viertel oder 9./10. Jh.), foll. 70<sup>v</sup>–71<sup>r</sup> (siehe Anhang I, Nr. 21).

- 22<sup>r</sup>–24<sup>r</sup> I–XI, I–III – Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam primus (a. 847): *HAEC QUAE (QUAE über der Zeile nachgetragen) SECUNTUR CAPITULA ACTA SUNT* (die beiden letzten Worte über radiertem *CAPITULA*; auch der Rest der Zeile radiert) – *communiter pergat* (MGH Capit. 2, Nr. 204, S. 68 Z. 30–35, S. 69 Z. 16 – S. 71 Z. 25).
- 24<sup>r</sup>–27<sup>r</sup> I–VIII – Hlotharii, Hludowici et Karoli conventus apud Marsnam secundus (a. 851): *HAEC QUAE SECUNTUR CAPITULA ACTA SUNT – suprascripta capitula* (MGH Capit. 2, Nr. 205, S. 72 Z. 9–14, S. 72 Z. 27 – S. 74 Z. 42).
- 27<sup>r</sup>–29<sup>v</sup> I–VII – Konzil von Soissons (a. 853), cc. 1–7 (cc. 6 und 7 nach Version A) (MGH Capit. 2, Nr. 258, S. 263–266; MGH Conc. 3, S. 279–283). Ob die MGH Conc. 3, S. 279 Z. 11–13 gedruckte Inskription (*Ista capitula constituta sunt a domino Karolo in synodo apud Suessionis civitatem in monasterio sancti Medardi anno incarnationis domini DCCCLIII in mense Aprili*), nur bei SIRMOND, Karoli Calvi capitula, S. 78 mit Notae S. 14 und durch einen neuzeitlichen Nachtrag in Cod. Paris Lat. 4638, fol. 168<sup>v</sup> (siehe auch dort), belegt, einst wirklich an dieser Stelle gestanden hat, scheint mir bei dem bekannt souveränen Umgang Sirmonds mit der Tradition unsicher. Sie könnte sich vor dem anschließenden Kapitular von Soissons befunden haben, wo

Sirmond im Obertext keine Inskription druckt, wo sie aber vom Inhalt her besser passen würde und wo sie, abgesehen von ähnlichen Überschriften in anderen Codices, auch in Kopien der verlorenen, Sirmond indes noch bekannten Hs. von Beauvais bezeugt ist (Codd. Vatikan Lat. 4982, fol. 99<sup>r</sup> und Rom Vallicell. C. 16, fol. 9<sup>r</sup>), während man sie bei den Kanones des Konzils von Soissons in Cod. Vatikan Reg. Lat. 980, wohl einem mittelalterlichen Rest des Bellocensis, vergeblich sucht.

- 29<sup>v</sup>–31<sup>v</sup> **I–XII – Capitulare missorum Suessionense** (a. 853): *Ut missi nostri per ciuitates – perpetua libertate fruatur* (MGH Capit. 2, Nr. 259, S. 267 Z. 16 – S. 270 Z. 11; MGH Conc. 3, S. 284–289).  
29<sup>v</sup> Am Rand vier Zeilen in Tironischen Noten (außer *Suessionis*): *Ista capitula facta fuerunt in synodo apud Suessionis ciuitatem <in> monasterio sancti Medardi uolente rege Karolo* (ed. LEVISON, Handschriften, S. 512 [nach der Lesung M. Tangls]).
- 32<sup>r</sup>–34<sup>v</sup> Konzil von Verberie (a. 853) (MGH Capit. 2, Nr. 294, S. 421–423; MGH Conc. 3, S. 304–307).
- 34<sup>v</sup>–35<sup>v</sup> **I–V, I–X – Hlotharii et Karoli conventus apud Valentianas** (a. 853): *De his capitulis quae subsequuntur adnuntiauerunt populo – de conlocutione nostra fraterna* (MGH Capit. 2, Nr. 206, S. 75 Z. 7–10, S. 75 Z. 16 – S. 76 Z. 16).
- 35<sup>v</sup>–39<sup>v</sup> **I–XIII – Capitulare missorum Silvacense** (a. 853): *SECUNTUR CAPITULA QUAE IN IPSO ANNO – alciodriso, aualiso* (MGH Capit. 2, Nr. 260, S. 270 Z. 32 – S. 271 Z. 3, S. 271 Z. 13 – S. 276 Z. 13).
- 39<sup>v</sup>–40<sup>v</sup> **I–XIII – Capitulare missorum Attiniacense** (a. 854): *HAEC MEMORIALIA CAPITULA QUAE SECUNTUR – habuissent fidelitatem* (MGH Capit. 2, Nr. 261, S. 277 Z. 20 – S. 278 Z. 23; danach Blattverlust; den vollen Text nach dem Haagensis edierte noch SIRMOND, *Karoli Calvi et successorum capitula*, S. 114 ff.).
- 43<sup>r</sup> **Hlotharii et Karoli conventus Leodii habitus** (a. 854), nur die Eidesformel (davor Blattverlust; der volle Text,

- wohl gleichfalls nach dem Haagensis, noch bei SIRMOND, Karoli Calvi et successorum capitula, S. 118 ff.): *HOC EST SACRAMENTUM QUOD SIBI MUTUO IURAUERUNT. Ab hodierna die et deinceps – non dissociaueritis* (MGH Capit. 2, Nr. 207, S. 78 Z. 1–12).
- 43<sup>r-v</sup>, 41<sup>r</sup> Consilium optimatum Karolo II datum (a. 856) (MGH Capit. 2, Nr. 295, S. 424 Z. 8 – S. 425 Z. 17).
- 41<sup>r</sup>–42<sup>v</sup> *I–VIII – Capitula ad Francos et Aquitanos missa de Carisiaco* (a. 856), Inskription, cc. 1–9: *HAEC QUAE SECUNTUR CAPITULA MISIT DOMNUS REX KAROLUS – non conueniunt caueamus* (danach Blattverlust) (MGH Capit. 2, Nr. 262, S. 279 Z. 16 – S. 281 Z. 2).

**Berlin Phill. 1762:**

**Katalog:** V. ROSE, Die Handschriften-Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Berlin 12: Verzeichniss der lateinischen Handschriften 1 (Berlin 1893) Nr. 163, S. 357–359.

**Literatur:** CAREY, Scriptorium of Reims, S. 57.

BALUZE, Capitularia 1, Praefatio, § LXXVI (Codex Parisiensis [Soc. Iesu]); PERTZ, in: Archiv 7 (1839) S. 790 f.; MGH Capit. 2, S. XIII; SECKEL, Benedictus Levita decurtatus et excerptus, S. 399 f.; CHRIST, Schloßbibliothek von Nikolsburg, S. 307 f., 313; W. A. ECKHARDT, Die von Baluze benutzten Handschriften, S. 126 f.; SEMMLER, Überlieferung der monastischen Gesetzgebung, S. 369 f.; DEVISSE, Hincmar et la loi, S. 66 f.; CCM 1, S. 539; G. SCHMITZ, Das Konzil von Trosly (909). Überlieferung und Quellen, in: DA 33 (1977) S. 383 Anm. 137 von S. 382; MCKITTERICK, The Frankish Church, S. 42 f.; MORDEK, Weltliches Recht, S. 75 Anm. 24, S. 76, 78 Anm. 44; M. STRATMANN, in: MGH Fontes iuris 14 (1990) S. 25 f.; SCHMITZ, Intelligente Schreiber, S. 89 Anm. 58.

P. FOURNIER, De quelques collections canoniques issues du Décret de Burchard, in: Mélanges Paul Fabre. Études d'histoire du moyen âge (Paris 1902) S. 210, wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 1, S. 226 Anm. 1; FOURNIER, Études sur les pénitentiels, in: Revue d'histoire et de littérature religieuses 7 (1902) S. 69 Anm. 2, wiederabgedruckt in: DERS., Mélanges 2, S. 50 Anm. 2; MORDEK, Kirchenrecht und Reform, S. 176 Anm. 372 von S. 175, S. 194 Anm. 491.

**Den Haag 10 D 2:**

**Katalog:** P. J. H. VERMEEREN – A. F. DEKKER, Inventaris van de handschriften van het Museum Meermanno-Westreenianum ('s-Gravenhage 1955) S. 58 Nr.

173; P. S. BOEREN, *Catalogus van de handschriften van het Rijksmuseum Meermanno-Westreenianum* ('s-Gravenhage 1979) S. 94 f.

**Literatur:** G. I. LIEFTINCK, *Manuscripts datés conservés dans les Pays-Bas. Catalogue paléographique des manuscrits en écriture latine portant des indications de date 1, Texte* (Amsterdam 1964) S. 56 Nr. 130.

MGH Capit. 2, S. XVI; W. LEVISON, *Handschriften des Museum Meermanno-Westreenianum in Haag*, in: NA 38 (1913) S. 511 f. Nr. 7 (quart. 1); CLASSEN, *Verträge von Verdun und von Coulaines*, S. 28 ff. bzw. S. 271 ff.; SCHNEIDER, *Brüdergemeine und Schwurfreundschaft*, S. 15; McKITTERICK, *The Carolingians and the written word*, S. 36 Anm. 46; NELSON, *Legislation and Consensus*, S. 205, 207, 223–225; MORDEK, *Karolingische Kapitularien*, S. 37 Anm. 68.

DE CLERCO, *La législation religieuse franque 2*, S. 98, 119 u. ö.; Ch. VAN WIJNBERGEN – H. ZAPP, *Verzeichnis kanonistischer Handschriften in den Niederlanden* (Forschungen zur Kirchenrechtswissenschaft 3, Würzburg 1988) S. 62; L. BÖHRINGER (Ed.), *MGH Conc. 4, Suppl. 1* (Hannover 1992) S. 83.

**Abbildungen:** LIEFTINCK, *Manuscripts datés 1, Planches*, Pl. 20–23 (foll. 1<sup>r</sup>, 13<sup>v</sup>, 14<sup>r</sup>, 43<sup>r</sup>).

### \*Berlin, Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz, Savigny 2 B8

11. Jh., um die Mitte; Freising.

Provenienz: Carl Friedrich von Savigny († 1861); 1862 per Legat an die Königliche Bibliothek zu Berlin. Nach dem 2. Weltkrieg vorübergehend in der Universitätsbibliothek Tübingen deponiert.

Die Hs. enthält die *Collectio XII partium* (ohne die Teile 2, 7, 8, 12 und – partiell – 11). Darin von einer anderen, eher italienischen Hand (11. Jh.) nachgetragen auf dem leeren Raum nach Buch 3 (gleiche Version in den *Codd. Bamberg Can. 7*, München Lat. 18583, Lat. 19414 und Wien 2136):

65<sup>ra</sup>–66<sup>ra</sup> *I–LXXV – Capitulare monasticum III* (a. 818/819?), ohne cc. 42, 67 und 75: *Capitula que secuntur hludovvicus gloriosus princeps cum communi consilio ac pari uoluntate abbatum a regularibus conseruari decreuit. ANNO INCARNATIONIS DOMINI NOSTRI IESU CHRISTI DCCCXVII – conseruari decreuerunt. Ut abbates mox ut ad monasteria sua redeant – in ipsorum*